I.O.G.D. **St. Peters Bote** I.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Vätern der St. Peters Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbezahlung: $2.00 per Jahr, $1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate. Einzelnummern 5c. Korrespondenzen, Anzeigen, oder Aenderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen. Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Aenderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expreß-Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Muenster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE, MUENSTER, SASK., CANADA.

1920 Kirchenkalender 1920

Februar	März	April
(1) S Ignatius, B. M.	1 M Suitbertus, B.	1 D Gründonnerst.
(2) M Mariä Reinig.	2 D Simplicius, M.	2 F Karfreitag.
(3) D Blasius, B. M.	3 M Kunigunda, Kaiserin	3 S Karsamstag Vigil
(4) M Andreas Corsini	4 D Kasimir, Kg.	4 S Ostern
(5) D Agatha, J. M.	5 F Johannes v. Kreuz	5 M Ostermontag
(6) F Titus, B.	6 S Perpetua und Felizian	6 D Cölestin I., P.
(7) S Romuald, Abt	7 S Thomas von Aquin	7 M Hermann Joseph
(8) S Johannes von Matha,	8 M Johann von Gott	8 D Albertus Magnus, B.
(9) M Cyril von Alexand., B.	9 D Franziska Romana	9 F Maria Kleophä
(10) D Scholastika, J.	10 M 40 Märtyrer v. Sebaste	10 S Mechtilde, J. Aebtissin
(11) M U. L. Fr. von Lourdes	11 D Eulogius, M.	11 S Leo I., P. Kl.
(12) D 7 Stifter der Serviten	12 F Gregor I., P.	12 M Zeno, B.
(13) F Katherina von Ricci, J.	13 S Christina, J. M.	13 D Hermenegild, M.
(14) S Valentin, M.	14 S Mathildis, Kaiserin	14 M Justinus, M.
(15) S Faustinus und Jovita	15 M Longinus, Hauptm.	15 D Maro und Eutyches
(16) M Onesimus, B.	16 D Heribert, B.	16 F Benedikt Labre, Bek.
(17) D Theodolus, M	17 M Patricius, B.	17 S Anizetus, P. M.
(18) M Aschermittw.	18 D Cyrillus, B. Kl.	18 S Apollinus, M.
(19) D Konrad, C.	19 F Joseph Gedächt.	19 M Leo IX., P.
(20) F Eleutherius, B.	20 S Kuthbert, B.	20 D Agnes, J.
(21) S Severianus, B. M.	21 S Benedikt, Abt.	21 M Joseph, Schutzp. d. K.
(22) S Petri Stuhlf. zu Antioch.	22 M Katharina von Genua	22 D Soter und Cajus, M.
(23) M Petrus Damianus, B.	23 D Nikolaus von der Flüe	23 F Georg, M.
(24) D Ethelbert, K.	24 M Bertha, W.	24 S Fidelis v. Sigmaringen
(25) M Mathias Quat.	25 D Mariä Verkünd.	25 S Markus, Evang.
(26) D Felix III, P.	26 F Ludgerus, B.	26 M Kletus und Marcellin
(27) F Marg. v. Cor. Quat.	27 S Rupert, B.	27 D Tiburtius, B.
(28) S Leander, B. Quat.	28 S Joh. v. Capistrano	28 M Paul vom Kreuz
(29) S Romanus, Abt	29 M Eustasius, Abt	29 D Peter Gonzalez
	30 D Zosimus, B.	30 F Katharina, J.
	31 M Balbina, J.	

Gebotene Feiertage.

Neujahr, Donnerstag 1. Januar.
Dreikönigstag, Dienstag 6. Januar.
Christi Himmelfahrt, Donnerst. 13. Mai.
Allerheiligen, Montag 1. Nov.
Unbefl. Empfängnis, Mittwoch 8. Dez.
Weihnachten, Samstag 25. Dez.

Andere Feste.

Septuagesima-Sonntag, 1. Februar.
Aschermittwoch, 18. Februar.
Karfreitag, 2. April.
Ostersonntag, 4. April.
Pfingstsonntag, 23. Mai.
Fronleichnam, Donnerstag 3. Juni
Herz Jesu Fest, Freitag 11. Juni.
Allerseelen, Dienstag 2. November.
Erster Advents-Sonntag, 28. November.

Gebotene Fasttage.

Quatembertage: 25., 27., 28. Februar.
26., 28., 29. Mai.
15., 17., 18. Septemb.
15., 17., 18. Dezemb.
40 tägige Fasten: 18. Febr. bis 3. April.
Vigil-Fasttage: 22. Mai, 14. August, 31. Oktober, 24. Dez.

Wochentage des Monats-Anfangs:

1. Jan. Donnerst.	1. Juli Donnerst.
1. Febr. Sonntag.	1. Aug. Sonntag.
1. März Montag.	1. Sept. Mittwoch.
1. Apr. Donnerst.	1. Oktob. Freitag.
1. Mai Samstag.	1. Nov. Montag.
1. Juni Dienstag.	1. Dez. Mittwoch.

Sonnenfinsternis: 10. Nov.
Mondfinsternis: 2. Mai.

Der hundertste Jahrestag des hl. Clemens Maria Hofbauer, C. SS. R., fiel auf den 15. März ds. Jahres. Der hl. Clemens wird als zweiter Begründer der Kongregation des allerheiligsten Erlösers betrachtet indem er die Redemptoristen über die Grenzen Italiens und somit über den ganzen Erdkreis verbreitete. Er war zu Taßwitz in Mähren geboren am 26. Dezember 1751. Im Jahre 1784 wurde er in Rom bei den Redemptoristen aufgenommen. Ein Jahr darauf wurde er zum Priester geweiht und ging dann über die Alpen zurück. Zuerst wirkte er höchst segensreich in Warschau 20 Jahre lang. Aus Polen begab er sich nach Wien, wo er weitere 12 Jahre lang im Weinberge des Herrn arbeitete. Er starb im Rufe der Heiligkeit und wurde durch Papst Leo XIII. selig gesprochen im Jahre 1888 und am 20. Mai 1909 unter die Zahl der Heiligen gerechnet durch Papst Pius X. Der hl. Clemens wird mit Recht „der Apostel von Wien und Oesterreich" genannt. Amerika hat ihm vieles zu verdanken, indem er das Werkzeug war in den Händen Gottes das segensreiche Wirken der Redemptoristen in Amerika anzubahnen. Ja, er wollte sogar selbst nach Amerika kommen, falls er wieder ausgewiesen werden sollte.

Die französische Regierung hat kürzlich in der Kammer eine Vorlage eingereicht, durch welche die diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und dem Vatikan wiederhergestellt werden sollten. In der Vorlage wird darauf hingewiesen, daß die nationalen Interessen Frankreichs eine Anknüpfung engerer Beziehungen mit dem Vatikan rechtfertigen, so z. B. die Lage in Syrien, Palästina, Konstantinopel und im Orient im allgemeinen, ferner die Missionen Frankreichs in verschiedenen Teilen der Erde.

Der neue Präsident der französischen Republik, Deschanel, erhielt folgendes Telegram des Hl. Vaters: „Wir sprechen Eurer Exzellenz Unsern Glückwunsch zu Ihrer Erhebung in die oberste Würde der Republik und zu Ihrem Einzuge in das Elysée aus. Wir zweifeln nicht daß die göttliche Vorsehung Ihrer Tätigkeit als Präsident unter der ergebenen und aufrichtigen Mitwirkung aller Franzosen die glänzende und ruhmreiche Mission vorbehalten hat, Frankreich aus seinen moralischen und materiellen Trümmern zu erheben, Ihrem Lande den religiösen Frieden zu geben, der einer der Hauptfaktoren zum Wiederaufbau sein wird und wirksam zur Beruhigung der Völker beitragen wird nach welcher die ganze Menschheit lechzt. In diesem Vertrauen erflehen Wir den göttlichen Segen über Sie Herr Präsident, über Ihre Familie, über die französische Regierung und über ganz Frankreich, das Wir immerfort als die älteste Tochter der Kirche lieben." Präsident Deschanel antwortete: „Eure Heiligkeit erweisen mir die Ehre, mir Ihre Gefühle und Wünsche über die Größe und das Gedeihen Frankreichs auszusprechen. Es ist mir ganz besonders angenehm, Eurer Heiligkeit zu sagen, wie sehr mich Ihre Glückwünsche gerührt haben und Eure Heiligkeit der Hochschätzung zu versichern, die ich an Ihre Wünsche für das Glück des siegreichen Frankreichs und für die Erfüllung seiner geschichtlichen Bestimmung, die eng mit der Sache der Gerechtigkeit verbunden ist, knüpfe."

Die Pfarrschulen in Michigan bedroht. Wie die ‚Aurora' und das ‚Echo' mitteilen, sprach sich Bischof Gallagher von Detroit gelegentlich eines Besuchs in Buffalo über die Lage in Michigan folgendermaßen aus: In Michigan stehe die Erneuerung des bitteren Kampfes gegen die Pfarrschulen bevor; es herrschte im Staate eine unglaubliche Bigotterie und es sei zu befürchten, daß auf Anstiften einer Gruppe Fanatiker ein Gesetz der Volksabstimmung unterbreitet werde, welches verfügt, daß alle Kinder vom 5. bis 16. Altersjahre die Public School besuchen müssen. Selbstverständlich ist der Schlag gegen die Pfarrschulen gerichtet, und da die Feinde der christlichen Schulen über einen gewaltigen Korruptionsfonds verfügen, sei der Ausgang des Kampfes, trotz der Gegenwehr der Katholiken zweifelhaft. Auf dieselbe Weise sei vor zwei Jahren die Prohibition im Staate eingeführt worden. „Wo bleibt da die vielgerühmte Freiheit und Toleranz, die wir durch die im Kriege gebrachten Opfer erkauft haben?!"

Kirchliches.

Quebec. Am Sonntag, 14. März, brannte die St. Josephs-Kirche in Buckingham, Que., vollkommen nieder. Das Feuer brach kurz nach 1 Uhr am Nachmittage aus, und breitete sich mit solcher Schnelligkeit aus, daß die Feuerwehrleute, die heldenhaft gegen das Feuer ankämpften, die Flammen nicht eindämmen konnten. Die Kirche ist vollständig zerstört. Der Schaden wird auf $150,000 bis $160,000 berechnet und ist teilweise durch Versicherung gedeckt.

Helena, Mont. Wenn der hochw'ste Bischof Carroll die dazu nötigen $226,000 aufbringen kann, wird er das Mt. St. Charles-College durch Anbau erweitern und als Diözesan-Seminar einrichten.

Oregon City, Ore. Auf Ersuchen der Einwohner und besonders der dortigen Handelsbehörde werden die barmherzigen Schwestern auf einem ihnen zu Jordan zur Verfügung gestellten Gelände von fünf Acres Größe ein modernes, feuersicheres Hospital erbauen lassen.

St. Louis, Mo. Hier wurde vor einiger Zeit eine Versammlung gehalten, um den Heiligsprechungsprozeß des ersten Generalvikars von St. Louis, des vor gerade 100 Jahren verstorbenen Lazaristenpaters Felix de Andreis zu fördern. Demselben ist vom Papste bereits der Titel „Ehrwürdig" zugesprochen worden.

Villanova, Pa. Der frühere jansenistische Erzbischof de Berghes et de Rache, über dessen Rückkehr zur katholischen Kirche vor einiger Zeit berichtet wurde, ist jetzt Novize im Augustiner-Kloster in Villanova, Pennsylvanien.

New York. Umfassende Vorbereitungen werden getroffen für den vom 1. bis 3. Juni in der hiesigen St. Patricks-Kathedrale abzuhaltenden Gregorianischen Kongreß. Hervorragende Kirchenmusiker aus allen Teilen der Welt, u. a. Rev. Dom Mocquereau, O. S. B., von der Quarr Abtei, England (früher in Solesmes) und Joseph Bonnet, Organist von St. Eustace, Paris, werden sich unter den Teilnehmern befinden.

Lyon, Frankr. Die katholischen Heidenmissionen haben im Jahre 1919 den Verlust von 8 Bischöfen und 229 Priestern, die auf ihrer Wirkungsstätte gestorben sind, zu verzeichnen. Von den Bischöfen waren 4 Franzosen, und je 1 Mazedonier, Italiener, Spanier und Brasilianer. Die Zahl der Priester verteilt sich auf 108 Franzosen und 121 Angehörige anderer Staaten.

Rom. Der Papst schickte an Kardinal Amette, Erzbischof von Paris, 100,000 Liren, oder $20,000, die in Amerika gesammelt worden sind. Dies Geld soll für arme Kirchen in den verwüsteten Teilen Frankreichs verwendet werden, sowie für die Wohlfahrt von Kriegswaisen.

— Der Papst spendete den Wiener Kindern Textilien im Werte von einer Million Kronen.

— Nach dem kürzlich veröffentlichten Berichte der Lazaristen in Peking beträgt die Anzahl der Katholiken in China gegenwärtig 1,992,247. Dies stellt einen Zuwachs von 39,418 während des Jahres 1919 dar. Dies ist aber nur ein Drittel des gewöhnlichen Zuwachses per Jahr vor dem Kriege. Die Wirkung des Krieges ist daran wahrnehmbar. Die Anzahl der europäischen Missionspriester ist leider noch im Abnehmen begriffen gewesen, und zwar sind es 44 weniger als voriges Jahr. Die Austreibung deutscher Missionare ist teilweise daran Schuld. Dagegen hat die Zahl der eingeborenen Priester um 51 zugenommen. Gegenwärtig sind in China tätig: 2,347 Priester, von denen 1,394 europäische (und einige amerikanische) Priester sind, sowie 953 eingeborene. Diese Anzahl ist aber viel zu klein, wenn man bedenkt, daß auf jeden Missionspriester die Sorge von 1,000 Neubekehrten kommt, sowie die Aufgabe, 400,000 noch zu bekehren. Die Bekehrung Chinas ist immer noch die aussichtsvollste Aufgabe. Aber sie muß baldigst in Angriff genommen werden. Nicht weniger als 50,000 Priester sind dafür unbedingt erforderlich. Also eine große Aufgabe für unsere katholische amerikanische Jugend.

— Aus dem Vatikan nahestehenden Kreisen verlautet, daß Mgr. Bonzano, der apostolische Delegat für die Ver. Staaten, bald aus Washington heimgerufen werden und eine hohe Stellung am päpstlichen Hofe erhalten werde, um danach zum Kardinal erhoben zu werden. Mgr. Bonzanos Nachfolger in Washington wird wahrscheinlich Mgr. Lauri werden, der jetzt den Vatikan in Peru vertritt.

St. Peters Kolonie

Münster. Tage der Freude für das St. Peters Kloster, sowie für die Gemeinde von Münster und die St. Peters Kolonie waren der 19. und 20. März. Am Feste des hl. Joseph wurde nämlich der hochw. Fr. Marzellus Mayer, O.S.B., zum Diakon geweiht und am nächsten Tage mit Anwendung der nötigen Dispensen wurde er mit der Priesterwürde geschmückt. Die Diakonatsweihe fand in der Chorkapelle des Klosters, die Priesterweihe in der Pfarrkirche statt. Es war ein erhebender Augenblick, als der Neupriester nach Beendigung der hl. Opferhandlung zum Altare emporstieg und dem versammelten Volke zum erstenmal seinen priesterlichen Segen spendete. Am Abende desselben Tages gab er bei der Novene zu Ehren des hl. Vaters Benedikt zum erstenmal den Segen mit dem Allerheiligsten in der Chorkapelle und am Sonntag nachmittag nach beendetem Kreuzwege in der Pfarrkirche. Die hl. Weihen erteilte ihm in der Abwesenheit unseres eigenen Bischofs der hochw'ste Bischof Ovid Charlebois, O. M. I., von Le Pas, Man. Der hochw. Neupriester P. Marzellus, O.S.B., wird am Sonntag, den 11. April, in der Pfarrkirche zu Cold Spring, Minn., woselbst der den Ansiedlern der St. Peters Kolonie bestens bekannte hochw. P. Meinrad, O.S.B., Pfarrer ist, sein erstes feierliches Meßopfer entrichten. Möge dem neuen Arbeiter im Weinberge des Herrn eine lange, segensreiche Wirksamkeit in der St. Peters Kolonie beschieden sein!

— Auf Anordnung Sr. Gnaden des hochw'sten Abtes Michael wird die diesjährige Osterkollekte in den Kirchen der St. Peters Kolonie zum Besten des neuen St. Peters Kollegiums aufgenommen und verwendet werden, ebenso wie dies der Fall mit der Weihnachtskollekte war. Der Bau eines zeitgemäßen großen Kollegiums, in welchem begabte Jünglinge ihre vollständige Ausbildung erlangen können, ist für West-Canada eine unbedingte Notwendigkeit. Die beschwerlichen Tage des Pionierlebens sind jetzt großenteils vorüber. Daher muß jetzt ein festes Bollwerk für die weitere gedeihliche, gesunde Entwicklung des Volkes gegründet werden. Ein solches Bollwerk aber ist ein erstklassiges katholisches Kollegium. Das kath. Volk braucht allenthalben gute, seeleneifrige, opferwillige Priester, Seelsorger mit apostolischem Eifer. Solche Männer aus unserem eigenen Volke, aus den Familien unserer braven Kolonisten, heranzubilden, wird die erste und edelste Aufgabe des neuen St. Peters Kollegiums sein. Wir brauchen Männer, Männer mit gesunden Prinzipien, Männer im öffentlichen Leben mit unbestechlichem Charakter und mit einem Urteile, das nicht einer Wetterfahne gleicht, sondern die Religion zur festen Grundlage nimmt. Seichte Schwätzer haben wir ohnehin schon genug; das St. Peters Kolleg soll die Pflanzschule von Männern, tüchtigen Priestern und durchgebildeten Laien werden. Daß wir eine solche Pflanzschule notwendig brauchen, bedarf keiner weiteren Erläuterung. Daher soll auch ein Jeder, und wir wiederholen es, ein Jeder, mithelfen am Aufbau dieses großen Kulturwerkes. Daher soll auch ein Jeder am Osterfeste tief in seine Taschen hinunterlangen und Gott dem Herrn sein Opfer bringen für dieses edle Unternehmen. Gott will es!

— Die vergangene Woche brachte uns, nachdem der Sturm vom 14. und 15. März sich ausgetobt und die darauf einsetzende kalte Welle mit 10 Grad unter Null am 16. und 15 Grad unter Null am 17. März sich am 18. März in wärmeres Wetter verwandelt hatte, ein Frühlingsahnen. Am 19 März wurden wir nämlich mit Tauwetter beglückt, das eine Weile anhielt. Infolgedessen ist die bedeutende Schneemasse schon stark zusammengesunken, sodaß stellenweise bereits die Erde zum Vorschein kommt. Somit dürfte der längste Winter, den wir seit der Gründung der St. Peters Kolonie durchlebt, der Vergangenheit überantwortet sein. Darob hat auch mancher Ansiedler in diesen Tagen erleichtert aufgeatmet, denn nicht nur der Mensch freut sich nach überstandenem Winter, sondern auch für die Haustiere bildet der Anbruch des Frühlings eine Erlösung aus des Winters Banden. Noch nie zuvor wurde so viel Futter für das Vieh verbraucht, als im verflossenen diesjährigen Winter. Zudem stellten sich auf mehreren Farmen Rinderkrankheiten ein, die den Tod mancher Tiere zur Folge hatten, zumal wenn Futternot und mangelhafte Stallungen vorhanden waren. Die Wege sind gegenwärtig sehr schlecht, fast unfahrbar, teils weil der Schlitten stellenweise auf der Erde geschleift werden muß, teils weil die Pferde durch den weichen Schnee durchsinken und der Schlitten von dem hohen festgefahrenen Schnee abgleitet. Mit dem Wagen kann man aber noch gar nicht fahren. Wie in den zwei vorhergehenden Jahren hat der St. Peters Bote auch für den Winter 1919–20 das Wetter richtig vorausgesagt. Der Leser wird sich vielleicht noch erinnern, wie wir zu Anfang des soeben verflossenen Winters viel, sehr viel Schnee prophezeiten mit viel Wasser im Frühjahr. Die Voraussagung hat sich buchstäblich erfüllt. Auch kaltes Wetter hatten wir mehr, als uns lieb und angenehm war. Während der letzten sechs Monate mit Oktober 1919 und März 1920 einschließlich stand das Thermometer oft unter dem Nullpunkt. Die Unannehmlichkeiten des Winters sind jedoch jetzt wieder so ziemlich hinter uns und bald wird auch die Natur wieder zu neuem Leben erwachen. Bald wird der Gopher aus seinem unterirdischen Verstecke wieder hervorkriechen und seine Männchen und munteren Sprünge machen und bald werden auch unsere gefiederten Freunde aus dem sonnigen Süden, die Lerchen, die Rotkehlchen, die Enten, Wildgänse etc. wieder ihr Erscheinen machen.

— Die Familie Däger hat aus Elkton, S. D., die Nachricht erhalten, daß dortselbst am 6. März Frau Susanna Müller in ihrem 78. Lebensjahre an der Influenza verstorben ist. Die ganze Familie Müller und deren gesamte Nachbarschaft ward von der Krankheit ergriffen, zuletzt auch Frau Müller, welche der Seuche zum Opfer fiel.

— Der hochw'ste Herr Bischof Charlebois, O. M. I., von Le Pas, Man., Apostolischer Vikar von Keewatin und Titularbischof von Berenice, war vom 18. bis 20. März ein willkommener Besuch im hiesigen Kloster. Er wohnte dem Leichenbegängnisse des verstorbenen hochw'sten Herrn Erzbischofs Legal in Edmonton und St. Albert bei und kam auf seinem Rückwege in Begleitung und auf Einladung des hochw'sten Herrn Abtes Michael nach Münster. Nachdem er dem hochw. P. Marzellus die Diakonats- und Priesterweihe erteilt hatte, kehrte er am Samstag nach Le Pas zurück. Der hohe Herr spricht die Cris- (Indianer-) Sprache geläufig und wußte viel Interessantes aus seinem schwierigen Missionsleben zu erzählen.

— Zum Feste des hl. Benedikt, das dieses Jahr auf den Passions-Sonntag fiel und daher auf den Montag verlegt wurde, fanden sich der hochw. P. Mathias, O. S. B., von Leofeld und der hochw. P. Casimir, O.S.B., von Dead Moose Lake ein.

Annaheim. Eine Reihe von älteren Leuten liegen an Erkältungen krank darnieder. Man glaubt, daß die Krankheit eine leichte Form der Influenza ist.

Dead Moose Lake. Im Befinden des Chas. Kraus ist, wie von Collegeville berichtet wird, eine Aenderung zum Besseren eingetreten.

— Die Gemeinde von der Himmelfahrt Mariä macht umfassende Vorbereitungen zum Wiederaufbau ihrer im letzten Jahre durch den Tornado zerstörten Kirche. Sobald als tunlich werden die Arbeiten beginnen.

Humboldt. Das Bahngeleise wurde wider Erwarten schnell von den Schneemassen des Sturmes vom 14. und 15. März gesäubert, sodaß die Züge am 18. März schon wieder ihre regelmäßigen Fahrten fortsetzen konnten. Regelmäßig fahren die Züge eigentlich nicht, sondern sehr unregelmäßig, aber doch sie fahren. Die Unregelmäßigkeit der C. N. R. Passagierzüge ist schon seit Jahr und Tag so groß, daß es höchliches Erstaunen erregt, wenn der Zug einmal im Einklang mit dem Fahrplan an einem Punkte zur rechten Zeit eintrifft.

Leofeld. Die hochbetagte Witwe Elisabeth Lange starb am 21. März zu Cudworth an Altersschwäche, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten. Ihre Beerdigung findet heute, den 24. März, auf dem Friedhofe zu Leofeld nach abgehaltenem feierlichem Requiem-Gottesdienste in der St. Bonifatius-Kirche statt. R. I. P.

St. Gregor. Julius Herbers von Carmel war von Sonntag auf Montag auf Besuch bei seinem hier wohnenden Bruder Alois.

— Raphael Hogg, jr., ist nach den Ver. Staaten gereist, von wo aus er sich nach Deutschland einzuschiffen gedenkt.

A. J. Ries hat eine Geschäftsreise nach Winnipeg angetreten.

Die hiesigen Farmers machen ihre Farmgerätschaften bereit für die bevorstehende Frühjahrsarbeit.

Die Familie Leonard Muyres, welche von der Influenza heimgesucht ward, ist wieder gesund.

— A. B. Lenz mit Gattin und Kindern probierten kürzlich eine Besuchsreise per „Cutter" und Ponygespann nach Münster zu machen, mußten aber wegen der Tiefe der Schneewehen umkehren, als sie noch nicht halbwegs waren. Trotz alles Schneeschaufelns war es unmöglich, weiter vorwärts zu kommen. Mehrmals warfen sie um.

Realdale. Auf der jüngsten Versammlung der Räte der Ländl. Munizipalität von Ayr wurde beschlossen, daß der Regierungszuschuß von $500 so verteilt werde, daß jede Division $85 für Wegekonstruktionszwecke erhalte. Auf Antrag des Herrn McEachern wurde dem St. Elisabeth-Hospital in Humboldt ein Zuschuß von $50 bewilligt. Zur Vertilgung der Gophers wurde beschlossen 700 Einpfund-Pakete „Kill-Em-Quick"-Gophergift zu kaufen. Für bedürftige Patienten im Hospital zu Lanigan hat die Versammlung beschlossen, die Bezahlung der Unkosten zu garantieren. Die Assessment-Rate für 1920 wurde auf 10 Mills am Dollar festgesetzt, und für Wegearbeiten wurden $2250 für je eine der sechs Divisionen angesetzt. Die Entlöhnung wird betragen $6.00 per Tag für Mann und Gespann; $9.00 für Mann und 4 Pferde; $4.00 für Handarbeiter und $5.00 für Aufseher. Folgende Herren wurden zu Pfandstallhaltern ernannt: F. Obermeier, A. Stein, W. Rode, H. Allen, J. Paulus, J. W. Mawle, und E. Niemann.